

FRIEDENSPROJEKT IN UGANDA

Wir haben uns zum Ziel gesetzt, den Frieden in Nord-uganda (Atiak, Anaka, Omot und Adilang) nachhaltig zu fördern. Lokale Projektpartner sind dabei ACORD und UWOPA.

- Schulung & Startkapital für Frauen, Jugendliche und Friedenskomitees in Landwirtschaft oder Kleingewerbe
- Schulung der Friedenskomitees im Umgang mit Landkonflikten
- Umsetzung von Friedensinitiativen in den Dörfern
- Austauschbesuche von Schlüsselpersonen zur Konfliktbeilegung
- Versammlungen mit ugandischen Parlamentsabgeordneten



GEZA / Treffen des Friedenskomitees in Omot, Uganda

GEZA

Wir sind eine gemeinnützige und konfessionell unabhängige Nichtregierungsorganisation mit Sitz in Wien. Die GEZA wurde 2007 gegründet und ist ein Unternehmen des Samariterbundes. Entsprechend unserem Motto „Der Welt die Hand reichen“ leisten wir mit unseren Projekten einen Beitrag zur Armutsminderung und nachhaltigen Entwicklung in unseren Partnerländern.

UNSERE LEITGEDANKEN

- Hilfe zur Selbsthilfe
- Beitrag zur Armutsminderung
- Nachhaltige Entwicklung
- Stärkung besonders benachteiligter sozialer Gruppen

KONTAKT

GEZA – Gemeinnützige
Entwicklungszusammenarbeit GmbH
Hollergasse 2 - 6
1150 Wien, Österreich

Tel.: +43 (0)1 89145 344
Fax: +43 (0)1 89145 99344
E-Mail: office@geza.at
Web: www.geza.at

Gefördert durch:

Österreichische
Entwicklungszusammenarbeit



FRIEDENSPROJEKT IN UGANDA

SAMARITERBUND



ZUR SITUATION IN UGANDA

- 2006 endete der 20 Jahre andauernde Bürgerkrieg in Uganda
- 30.000 Kindersoldaten wurden rekrutiert
- Über eine Million Menschen wurde vertrieben
- Einkommensmöglichkeiten für die betroffene Bevölkerung sind jetzt besonders wichtig

NACH 20 JAHREN ENDLICH FRIEDEN

20 Jahre war Norduganda Schauplatz einer der schlimmsten Bürgerkriege Afrikas. 2006 wurde zwischen der Lord's Resistance Army (LRA) und den ugandischen Regierungstruppen ein Waffenstillstand beschlossen. Während des Krieges war die Zivilbevölkerung Opfer von grausamen Gewaltakten und suchte in Schutzlagern Zuflucht. Mittlerweile sind die Menschen wieder in ihre Dörfer zurückgekehrt. Das Zusammenleben nach den Jahren des Krieges und der Entwurzelung verläuft nicht immer reibungslos. Der soziale Frieden wird durch die entstandene Traumatisierung der Menschen, durch Landverteilungskonflikte und häusliche Gewalt erschwert.

NACHHALTIG FRIEDEN SICHERN

Frieden bedeutet mehr als nur Waffenruhe. Als Folge des Bürgerkriegs treten vermehrt Landkonflikte auf. Es ist oftmals unklar, wer Anspruch auf das jahrzehntlang brach gelegene Land hat. Daher unterstützen wir die Menschen in den Dörfern, sich in Friedenskomitees zu organisieren. Ihre Aufgabe ist es, in Konfliktfällen als MediatorInnen aktiv zu werden. Bisher konnten die Komitees hunderte Auseinandersetzungen friedlich beilegen. Helfen Sie uns, die Arbeit der Komitees zu unterstützen!

EINKOMMEN UND STARTKAPITAL

Frieden kann nur dann nachhaltig sein, wenn es Einkommensmöglichkeiten für die Menschen gibt. Um die Lebensgrundlagen der lokalen Bevölkerung zu verbessern, bilden wir Frauen, Jugendliche und Mitglieder von Friedenskomitees im landwirtschaftlichen Bereich (z.B. Hühnerzucht) oder im Kleingewerbe (z.B. Marktstand) aus. Die TeilnehmerInnen der Ausbildung können selbst entscheiden, in welchem Bereich sie sich selbständig machen möchten und werden in Gruppen geschult. Zur Realisierung ihrer Geschäftsideen stellen wir ein kleines Startkapital zur Verfügung. Ein Teil der erwirtschafteten Einnahmen fließt in einen Sparfonds, wodurch Anschaffungen wie Fahrräder finanziert werden können. Unser Projektteam steht mit Rat und Tat zur Seite und prüft den Fonds.

**UNTERSTÜTZEN
SIE UNSERE ARBEIT
IN UGANDA DURCH IHRE
SPENDE!**

GEZA – Gemeinnützige
Entwicklungszusammenarbeit GmbH
Kontonummer: 288 153 485 18
Bankleitzahl: 20111
IBAN: AT382011128815348518
BIC: GIBAATWW

Durch eine Spende ermöglichen Sie:

- Eine Ausbildung in Landwirtschaft oder Kleingewerbe pro Person (20 EUR)
- Ein Startkapital pro Person (40 EUR)



GEZA / Frau mit Kind ist Mitglied im Friedenskomitee



GEZA / Friedenskomitee bei einem Training in Adilang, Uganda